

Heidelbeeren



Standort:

- Vollsonniger bis halbschattiger Standort
- Nährstoffarmer, lockerer, humoser saurer Boden, wie ihn Rhododendron lieben
- Feuchter Boden, aber keine Staunässe, Austrocknung sollte vermieden werden

Wuchs:

- Variiert von Sorte zu Sorte
- ca. 1 bis 3 m hoch werdend
- gelbe bis leuchtend rote Herbstfärbung → hoher Zierwert

Pflanzung:

- Pflanzabstand von 1 bis 2m
- Wenn kein saurer Boden vorhanden, ausheben einer Grube von 80x80
- Seitliche Ränder mit einer Mulch- od. Teichfolie auskleiden, Boden nach unten gut lockern
- Pflanzloch zu gleichen Teilen mit Torf, gewaschenem Sand und Rindenmulch von Nadelbäumen auffüllen (Sägespäne, Holzhäcksel von Nadelgehölzen auch möglich) ODER Rhododendronerde
- Mulchen mit 5 bis 10 cm dicker Nadelholzschiicht hält den Boden sauer und verhindert das oberflächige Austrocknen

Schnitt:

- Verjüngungsschnitt nur alle vier bis fünf Jahre vornehmen
- Alte Triebe mit wenigen Blüten kurz über dem Boden abschneiden
- Strauch sollte sechs bis acht Triebe haben, die nicht älter als drei Jahre sind
- Neue, junge vertikalwachsenden Triebe nicht verschneiden
- Junge Triebe (1- bis 3jährig) – Holz ist glatt, entweder grün oder rötlich
- Ältere Triebe – typische Risse in der Rinde
- Auslichtungsschnitt jährlich durchführen
→ Dabei Triebe entfernen, die sich kreuzen, aneinander scheuern oder nach innen wachsen, sowie bodennahe und abgestorbene Triebe

Blüte:

- 6 bis 10 mm lang, weiß bis zartrosa, in kleinen Trauben, ca. Ende Mai



Früchte:

- Blauschwarz, sehr groß u. saftig, weißes Fruchtfleisch, hoher Vitamin-C-Gehalt
- Kulturheidelbeeren sind selbstfruchtbar, aber Ertrag wird durch mehrere Pflanzen gesteigert



Ernte:

- Reife ab Juli bis September, je nach Sorte
- Schutz vor Vögeln sinnvoll

Düngung und Bewässerung

- Verrottetes Nadelstreu oder Rhododendrondünger verwenden
- Wurzelsystem liegt dicht unter der Erdoberfläche, deshalb trocknet es im Sommer schnell aus
- Möglichst Regenwasser verwenden



Heidelbeeren enthalten viele wertvolle Mineralstoffe und Vitamine. Sie können frisch verzehrt, eingefroren und entsaftet werden und dienen als leckere Nasch-Beeren, Kompott oder Kuchenbelag. Für eine reiche Ernte brauchen Heidelbeeren Pflege.



Pflege/Standort:

Heidelbeeren pflanzen Sie am besten an einen vollsonnigen, windgeschützten Standort. Sie können sowohl im Beet als auch im Topf kultiviert werden. Dabei müssen Sie allerdings beachten, dass der Topf recht groß ist und ausreichend Abzugslöcher hat, um Staunässe zu vermeiden. Heidelbeeren sind selbstfruchtbar, Fremdbestäubung durch eine andere Sorte oder einen anderen Strauch kann den Ertrag jedoch verbessern. Sie tragen an den vorjährigen Trieben, es sollte also immer für frischen Triebnachwuchs gesorgt werden.

Schneiden:

Für die Heidelbeeren Pflege ist es in der Regel nicht erforderlich, Heidelbeeren zu schneiden. Man sollte im Herbst nur sehr alte und zu dicht stehende Triebe entfernen, bzw. zu lange Triebe kürzen, um die Blühfreudigkeit und damit den Ertrag zu erhalten.

Wasser:

Heidelbeeren müssen regelmäßig und gleichmäßig gegossen werden. Besonders vor der Ernte ist das regelmäßige Wässern sehr wichtig. Am besten gießen Sie Ihre Heidelbeeren mit weichem Regenwasser. Achten Sie aber unbedingt darauf, Staunässe zu vermeiden.

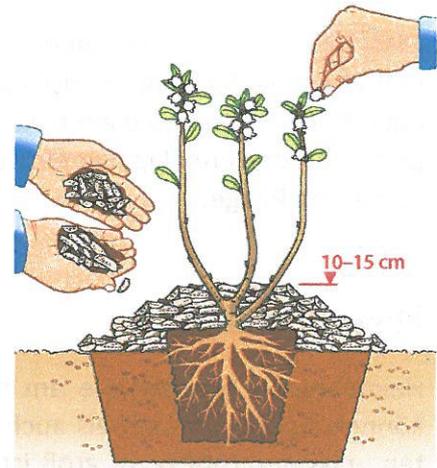
Pflanzung/Erde:

Bei der Heidelbeeren Pflege ist der Boden sehr wichtig, da sie relativ hohe Ansprüche an ihn stellen. Dieser sollte möglichst durchlässig und kalkarm sein. Auf einem sauren (pH-Wert 4,0 - 4,5) Boden gedeihen sie besonders gut. Ausnahme ist die Heidelbeere "Reka", diese kann in normaler (nicht saurer) Erde gepflanzt werden.

Das Pflanzloch sollte 0,5 x 0,5 x 0,5 m groß sein und mit Rhododendron-Erde, evtl. verbessert mit Sand, Sägemehl, Rindenumus aufgefüllt werden.

Der Pflanzabstand sollte ca. 1,5 m, in der Reihe ca. 2,5 m betragen. Eine Pflanzung im Kübel ist auch möglich, dann sollte der Kübel einen Durchmesser von 40-50 cm und Abzugslöcher im Boden haben, sodass Staunässe vermieden wird.

Wie die meisten Heidekrautgewächse reagieren Heidelbeeren sehr empfindlich auf zu tiefes Pflanzen, denn ihre Wurzeln sterben bei Sauerstoffmangel sehr schnell ab. Setzen Sie die Pflanzen daher nur so tief ein, dass die Oberkante des Topf- oder Erdballens ein bis zwei Finger breit aus der Erde herauschaut, und häufeln Sie den gesamten Wurzelbereich mit Rindenmulch oder Rindenkompost an. Damit simulieren Sie die natürliche Rohhumusdecke des Bodens am Naturstandort der Heidelbeere.



Achtung: Sobald der Kalkgehalt im Boden auch nur leicht steigt, zeigen die Sträucher gelbe Blätter und wachsen kaum noch, weil der Kalk die Eisenaufnahme der Wurzeln stört.

Düngung

Heidelbeeren zu düngen ist absolut notwendig, wenn man eine reiche Ernte erwartet. Der richtige Zeitpunkt für die erste Düngung ist das frühe Frühjahr, noch vor dem Neuaustrieb. Für eine ideale Heidelbeeren Pflege kann ein weiteres Mal im Sommer beim Fruchtansatz gedüngt werden. Geeignet ist ein Heidelbeer-Spezialdünger.

Tipps für die Frühjahrspflanzung

Auch im Frühjahr kann man noch Heidelbeersträucher pflanzen.

Wenn Sie Ihre Heidelbeeren im Frühling pflanzen, sollten Sie alle Blüten entfernen. Damit verhindern Sie, dass sich die Sträucher bei der Fruchtbildung verausgaben, obwohl sie noch nicht richtig eingewachsen sind. Eine gute Bewässerung ist nicht nur gleich nach dem Pflanzen wichtig. Auch in den folgenden Jahren müssen Sie darauf achten, dass der Boden spätestens ab der Blütezeit gleichmäßig feucht ist. Anderenfalls bleiben die Beeren klein und fallen vorzeitig ab.